

Kampf gegen Corona: Impfzentrum wird ausgebaut

Ab dem kommenden Wochenende wird wieder in der St. Veiter Blumenhalle geimpft – jeweils samstags und sonntags von 8 bis 18 Uhr ohne Anmeldung.

St. Veit/Glan | Die Nachfrage nach Corona-Schutzimpfungen hält weiter an: Um allen eine reibungslose Erst-, Zweit- oder Booster-Impfung zu ermöglichen, hat sich die Stadt St. Veit dafür eingesetzt, das Impfangebot in der Herzogstadt auszubauen. Die Bemühungen tragen Früchte: Ab 27. und 28. November wird das St. Veiter Impfzentrum bis Jahresende in die Blumenhalle verlegt. Schwerpunktimpfungen wie es an den Dezember-Wochenenden geben – jeweils samstags und sonntags von 8 bis 18 Uhr ohne Anmeldung. Es wird daran gearbeitet, dass die Anmeldung auch über die Impfplattform des Landes möglich ist.

Bürgermeister Martin Kulmer: „Statt wie bisher zwei Impfstraßen in der ehemaligen Hartlauer-Filiale wird es in der Blumenhalle ab Samstag sechs geben. Geimpft wird statt an einem Tag pro Woche nun an zwei Tagen – damit versechsfachen wir die Kapazitäten im Kampf gegen die Corona-Pandemie massiv. Dies ist einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller Verantwortlichen zu verdanken. Auch die Freiwillige Feuerwehr wird bei der Blumenhalle im Einsatz sein, um für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen.“ Dort können bis zu 1000 Impfungen am Tag verabreicht werden – auch im Hinblick auf die anstehenden Drittimpfungen eine große Erleichterung. Stundenlange Warteschlangen sollten damit der Vergangenheit angehören.

Impfungen in der Blumenhalle: jeweils Samstag und Sonntag von 8 bis 18 Uhr

27. und 28. November | 4. und 5. Dezember | 11. und 12. Dezember | 18. und 19. Dezember

Hinweis: In der ehemaligen Hartlauer-Filiale am Unteren Platz 17 **wird am kommenden Samstag nicht mehr geimpft!** Wichtig: Die Teststraße bleibt an diesem Standort in der Innenstadt – hier werden momentan jedoch ausschließlich Antigen-Tests durchgeführt. Bürgermeister Kulmer kritisiert: „Wir würden auch die Testkapazitäten ausbauen, aber die Labore, die die Tests auswerten, sind immer noch hoffnungslos überfordert.“